

Ceija Stojka (1933 – 2013)

Sogar der Tod hat Angst vor Auschwitz

Eine Ausstellung in drei Teilen

21.6. – 26.7.2014: Kunstverein Tiergarten | Galerie Nord, Berlin

02.7. – 31.8.2014: Galerie Schwartzsche Villa, Kulturamt Steglitz-Zehlendorf, Berlin

13.7. – 12.9.2014: Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Fürstenberg/Havel

Pressevorbesichtigungen

Freitag, 20.6.2014, 11 Uhr: Kunstverein Tiergarten | Galerie Nord, Turmstraße 75 EG, 10551 Berlin

Dienstag, 1.7.2014, 11 Uhr: Galerie Schwartzsche Villa, Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin

Pressemitteilung

Mit ihrem Zyklus „Sogar der Tod hat Angst vor Auschwitz“ hat die 1933 in der Steiermark in Österreich geborene und im Januar 2013 in Wien gestorbene Romni Ceija Stojka ein eindrucksvolles künstlerisches Narrativ über die Verfolgung und den Genozid an den Roma und Sinti in der NS-Zeit geschaffen.

Ceija Stojka, Angehörige der Lovara (von ungarisch Lo = Pferd, Pferdehändler) – einer zu den Roma gehörigen und in Österreich ansässigen Volksgruppe – wurde als Zehnjährige mit einem großen Teil ihrer Familie nach Auschwitz deportiert, während ihr Vater bereits zuvor in der „Euthanasie“-Anstalt Hartheim vergast worden war. Ceija Stojka hat nicht nur das Vernichtungslager Auschwitz, sondern auch die Konzentrationslager Ravensbrück und Bergen-Belsen überlebt, aus dem sie am 15. April 1945 von der Britischen Armee befreit wurde. Zusammen mit ihrem Bruder Karl Stojka war sie die erste, die in den 1980er-Jahren in Österreich das Schweigen der Opfer durchbrach und fortan offen als Romni und Künstlerin auftrat, über ihr Schicksal in Veranstaltungen berichtete und es bildnerisch, literarisch sowie musikalisch verarbeitete. Neben Ceija und Karl Stojka erlangten aus der nachfolgenden Generation die virtuoseren Gitarristen Harri Stojka und Karl Ratzler weltweiten Ruhm. Ende der 1980er-Jahre begann Ceija Stojka autodidaktisch mit dem Zeichnen und Malen. Ihre Werke erregten international große Aufmerksamkeit und wurden in vielen europäischen Ländern sowie in Japan und den USA ausgestellt.

Der schätzungsweise 180 Blätter umfassende und im Laufe mehrerer Jahre entstandene Zyklus von Tuschezeichnungen und Gouachen „Sogar der Tod hat Angst vor Auschwitz“ wird in der von Lith Bahlmann und Matthias Reichelt für den Kunstverein Tiergarten | Galerie Nord konzipierten Ausstellung so vollständig wie noch nie zuvor gezeigt und in einer begleitenden Publikation veröffentlicht. In einer parallelen Ausstellung in der Galerie Schwartzsche Villa wird eine Auswahl von Ceija Stojkas Gemälden zu sehen sein. Sie repräsentieren einen weiteren Teil von Stojkas Werk, der im Kontrast zu den überwiegend auf Schwarz und Weiß reduzierten Tuschezeichnungen und Gouachen die Verfolgung und den Terror in bunten Farben schildert. Zusätzlich wird in der Galerie Schwartzsche Villa ein Gespräch der rbb-Journalistin Magdalena Kemper mit Ceija Stojka in einer Hörstation präsentiert.

Im Rahmen der Ausstellungen finden begleitende Filmabende sowie eine Busfahrt unter Leitung der Historikerin Barbara Danckwört in die Mahn- und Gedenkstätte des ehemaligen Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück statt. Die Gedenkstätte präsentiert dort anlässlich der beiden Berliner Ausstellungen die in ihrer Sammlung befindlichen Werke Ceija Stojkas in einer Sonderausstellung, die am Tag der Exkursion eröffnet wird.

Publikation

Die umfangreiche (ca. 450 Seiten) und dreisprachige (Deutsch, Englisch, Romanes) Monografie beinhaltet den gesamten grafischen Zyklus „Sogar der Tod hat Angst vor Auschwitz“ (inklusive der rückseitigen Texte von Ceija Stojka) sowie eine Auswahl von Acrylgemälden Stojkas zum Thema

des Völkermords an den Sinti und Roma. Aufsätze von Barbara Danckwortt (Historikerin) und Tímea Junghaus (Kunsthistorikerin und Roma-Aktivistin aus Ungarn, die den 1. Roma-Pavillon auf der Biennale di Venezia 2007 konzipierte) widmen sich der traumatischen Erfahrung von Stojkas Lagerhaft sowie der künstlerischen Verarbeitung. Die Regisseurin Karin Berger berichtet von der engen Zusammenarbeit mit Ceija Stojka bei den Dreharbeiten ihrer Dokumentarfilme. Die beiden Herausgeber, Lith Bahlmann und Matthias Reichelt, führen in das Thema und den Kontext des bildnerischen Werkes ein. Integraler Bestandteil des Buchs ist eine DVD mit den beiden filmischen Portraits Ceija Stojkas von Karin Berger.

Die Publikation erscheint im Verlag für Moderne Kunst Nürnberg.

Förderung

Beide Berliner Ausstellungen und die Publikation entstehen dank der Förderung durch den Hauptstadtkulturfonds, das Bundeskanzleramt: Österreich sowie die Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur.

Mit freundlicher Unterstützung des Kunstverein Tiergarten | Galerie Nord; der Galerie Schwartzsche Villa, Kulturamt Steglitz-Zehlendorf; Navigatorfilm Wien und der Dr. Hansche Stiftung sowie dem Kulturradio vom rbb.

Begleitprogramm

21.6.2014, 17 Uhr: Filmvorführung „Ceija Stojka – Portrait einer Romni / Unter Brettern Hellgrünes Gras“ mit Dr. Karin Berger und Nuna und Hojda Stojka (Kunstverein Tiergarten | Galerie Nord)

12.7.2014, 9 – 19 Uhr: Bustour zur Gedenkstätte Ravensbrück zur Eröffnung der Sonderausstellung mit Führung und Vortrag von Barbara Danckwortt (Historikerin).
Anmeldung erbeten bis zum 10.07.2014 unter lithbahlmann@gmx.de
Kostenbeitrag: 10 Euro, ermäßigt: 6 Euro

31.8.2014, 17 Uhr: Filmvorführung „Ceija Stojka – Portrait einer Romni / Unter Brettern Hellgrünes Gras“ mit Dr. Karin Berger (Galerie Schwartzsche Villa)

Ausstellungsorte

Kunstverein Tiergarten | Galerie Nord

Turmstraße 75 EG, 10551 Berlin

21.6. – 26.7.2014

Eröffnung: 20.6.2014, 19 Uhr

Öffnungszeiten: Di – Sa, 13 – 19 Uhr, Eintritt frei

www.kunstverein-tiergarten.de

Galerie Schwartzsche Villa, Kulturamt Steglitz-Zehlendorf

Grunewaldstraße 55, 12165 Berlin

2.7. – 31.8.2014

Eröffnung: 1.7.2014, 19 Uhr (Musik: Dejan Jovanovic, Akkordeon)

Öffnungszeiten: Di – So, 10 – 18 Uhr, Eintritt frei

www.kultur-steglitz-zehlendorf.de

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Straße der Nationen, 16798 Fürstenberg/Havel

13.7.– 12.9.2014

Eröffnung 12.7.2014, 14 Uhr

Öffnungszeiten: Di – So, 9 – 18 Uhr (Gelände: bis 20 Uhr), Eintritt frei

www.ravensbrueck.de

Pressekontakt

Denhart v. Harling . segeband.pr . dh@segeband.de . +49 179 4963497